Ausgabe Nr. 43 – 20. September – 02 | Herausgeber/Texte: Gemeinde Romanshorn – Inserate: Ströbele Text Bild Druck, Romanshorn

SEEBLICK Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Behörden & Parteien

STERBEN IST PERSÖNLICH

Ursula Flaig

Auf grosses Interesse stiess die von der Kommission für Altersfragen organisierte Tagung «Begleitet bis ans Lebensende». Anschliessend an das Referat von Dr. Christoph Hürny, Chefarzt der Geriatrischen Klinik im Bürgerspital St. Gallen, fand eine Podiumsdiskussion mit fünf professionellen Teilnehmern und einer Betroffenen mit persönlicher Erfahrung statt.

«In unserer Gesellschaft wollen alle jung, fit und schön sein und nicht halb gestorben.» Mit diesen Worten regt Dr. Christoph Hürny die Anwesenden zum Nachdenken an. Im Gegensatz zum Mittelalter setzt sich unsere Zeit nicht gerne mit dem Tod und dem Sterben auseinander. In unserer Leistungsgesellschaft zählen andere Werte. Der Tod als Kehrseite der Medaille wird verdrängt, ist lästig. Und trotzdem begegnen wir ihm dauernd: «Jeden Tag wollen Menschen sterben, die nicht sterben können und andere müssen sterben, die gerne am Leben bleiben würden», so Dr. Hürny.

Palliativpflege

Für unsere Krankheiten gibt es glücklicherweise die Medizin. Die Medizin sieht sich als Versagende, wenn sie nicht heilen kann. Eine palliative Situation orientiert sich an den Grundbedürfnissen des todkranken Patienten, fordert immer Ermessensentscheide, keine Kochbuchregeln. Nicht nur die kurative Medizin und Pflege mache Sinn, sondern in gleicher Weise die palliative Medizin und Pflege. Der Begriff «Palliative Care» leitet sich aus dem Lateinischen «pallium» ab und meint «Mantel». Unter Palliativ Care verstehen wir die umhüllende, umsorgende Medizin und immer die Bemühungen eines ganzen Teams, bestehend aus Akutspital oder Pflegeheim, Hausarzt, Spitex, Seelsorger, freiwillige Helfer. Für eine erfolgreiche Palliativpflege ist es wichtig, dass alle Betroffenen die gleiche Meinung haben. Für Ärzte und Pflegepersonal bestehe nicht nur die Pflicht, Leben zu erhalten, sondern in gleicher Weise die Pflicht zur Sterbebegleitung, d.h. dem Sterbenden bis zu seinem Tode vollumfängliche Linderung zu gewähren

Angeregte Podiumsdiskussion

Fortsetzung auf Seite 3

Kultur & Freizeit

Kassel besucht Romanshorn	S. 5
Wanderungen und Besuch Sea Life in Konstanz	S. 6
Sich begegnen bringt Frieden	S. 7
Landkarte menschlicher Seelenstruktur	S. 7
Musikclownerie vom Feinsten	S. 8
Meditative Kreistänze	S. 8
Die Lake City Singers proben für den Auftritt in Romanshorn	S. 9
Glanzpunkte des Barock	S. 9

Kultur & Freizeit

18 Kanu-Schweizermeister-Titel für Romanshorn	S. 10
Noch eine Woche…	S. 12

Wirtschaft

90 Jahre Elektra Uttwil	S. 11
In Pension	S. 11

Behörden & Parteien

Sterben ist persönlich	S. 1
Wasser und Sturm	S. 3
Lebensluft – Seifenblasen	S. 4
Wiederbeginn «Fiire mit de Chliine»	S. 4
H.x. auf der Wartburg	S. 4

Marktplatz

Wellenbrecher	S. 3
Treffpunkt	S. 9
Agenda	S. 12

Raum & Farbe

Malen fördert die Freude an sich selbst

Im Malatelier ist eine anregende wertungsfreie Atmosphäre, die es auch «überzeugt» Untalentierten, Unsicheren erlaubt, mutig und lustvoll mit leuchtenden Farben und bewegenden Formen zu experimentieren.
Malen ist eine spielerische, schöpferische Möglichkeit, sich mit sich und der Umwelt auseinander zu setzen.

Mit Händen, Spachtel oder Pinsel erleben Malende, dass:

- es einfach schön ist mit Farben zu spielen
- so manches verändert werden kann
- durch kreative Entscheidungen Erleichterung erfahren wird
- begonnene Vorhaben erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können

Kursdaten nach den Herbstferien:	**Beginn 21. Oktober 2002**	
Erwachsene	Mo oder Mi	09.00 – 11.00 Uhr
	Do	17.00 – 19.00 Uhr
Kinder	Mo oder Mi	16.45 – 18.00 Uhr
Einzelstunden nach Vereinbarung		

Telefonische oder schriftliche Anmeldung
Malatelier Maria Luise Sennheiser, Malleiten/Maltherapie, Künstlerin
dipl. psych. Beraterin FSB, Kursleiterin SVEB
Neuhofstrasse 74 · 8590 Romanshorn · Tel. 071 463 72 44 · Natel 079 610 20 59

Ihr Zaunfachmann:
- Holzzäune, Drahtgeflechtzäune
- Bau von kompletten Zaunanlagen
- Instandstellung von Zaunanlagen
- Zaun-Shop mit Direktverkauf

Ihr Zaunfachmann
BURGSTALLER
BURGSTALLER ZÄUNE AG, 8590 ROMANSHORN
ARBONERSTRASSE 62
TELEFON 071 461 19 20, TELEFAX 071 461 18 08

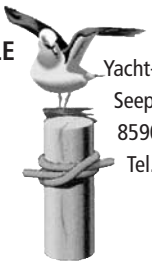
erdgas

Selbstablesung der Gaszähler

Nächste Woche erhalten die Kundinnen und Kunden der Gasversorgung Romanshorn AG die Karte für die Selbstablesung der Gaszähler.
Wir bitten Sie, diese Karte so bald als möglich auszufüllen und bis spätestens den **30.09.2002** an uns zurückzusenden. Besten Dank für Ihre Mithilfe.

Gasversorgung Romanshorn AG
Egnacherweg 6b, Telefon 071 466 60 10

Fischbeizli
ZUR MOLE



Yacht- Club Romanshorn
Seepark
8590 Romanshorn
Tel./Fax 071 463 70 20

Freitag, 27. September
ab 19.30 Uhr
ESSEN & MUSIK
6-gängiges Schlemmermenü
zu irischen Klängen und Balladen mit Little Green aus Romanshorn

Bitte reservieren Sie rechtzeitig.

Unser Restaurant ist geöffnet:
Mittwoch & Donnerstag ab 16 Uhr, Freitag, Samstag & Sonntag ab 11 Uhr

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn
Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach
Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail info@stroebele.ch

calonder
Ihr Elektriker von vis-à-vis
www.calonder.ch
Elektro Calonder
Romanshorn
071 463 41 41
info@calonder.ch

«Alle reden vom Erlebniseinkauf, bei Ihnen habe ich diesen tatsächlich»
Jacqueline Schwarz, Romanshorn

ströbele CREATIV LADEN
Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

Speise-Restaurant GRÜNAU

Fehlwies
Salmsach
071 463 17 13
Di. + Mi.
Ruhetag

Metzgete
Do, 19. Sept. ab 17.00 Uhr
bis Sonntag, 22. September

Vreni und Werner Wüst mit Personal

INTERNET
über Kabel
Hochgeschwindigkeit zum
Tiefpreis

KARO
KABELFERNSEHEN ROMANSHORN AG
Telefon 071 463 28 28 · E-Mail info@karoag.ch · www.karoag.ch

UMZÜGE
sorgfältig und fachmännisch
– Räumungen
– Möbellager
– Entsorgungen / Reinigungen
Albeta · Tel. 071 410 14 44

Ihr Spezialist für Badumbauten
bütler & bötschi ag
Spenglerei · Sanitär
Blitzschutz · Metallverkleidungen
8590 Romanshorn, Bahnhofstrasse 36
Tel.: 071 461 21 01, Fax 071 461 21 05

Fortsetzung von Seite 1

und zu helfen, dass er in Würde sterben kann. Um Palliativpflege umzusetzen, braucht es laut Dr. Christoph Hürny ein solides Know-how, keinen 2-Tageskurs.

Professionelle Hilfe

Unsere Idealvorstellung vom Sterben, dass die Angehörigen kommen, um Abschied zu nehmen und danach friedlich eingeschlafen werden kann, weicht drastisch von der Realität ab. In der Podiumsdiskussion fordern Betroffene dazu auf, möglichst früh- oder mindestens rechtzeitig professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Eheleute wollen nicht selten ihren Partner pflegen bis zum Ende und kommen so vorher ans Ende ihrer Kräfte. Mit professioneller Hilfe entstehen Freiräume – Freiräume, die wiederum in die kostbare Zeit mit dem Partner investiert werden können.

Begleitet bis zum Lebensende

Aus seiner Erfahrung in der Alterspsychiatrie weiss Dr. Vollenweider, dass der Arzt irgendwann nicht mehr heilen kann und auch nicht mehr zum Heilen gerufen wird.

Das wiederum bedeute aber nicht, dass dem Patienten nicht in irgendeiner Form geholfen werden kann. Bettina Scott möchte die intensive Zeit der Erfahrung, in der sie ihre Mutter und ihren Mann bis zum Lebensende begleitet hat, nicht missen. Podiumsleiterin Nicole Wydler möchte wissen, ob der todkranke Patient mit unerträglichen Schmerzen nicht ein Recht auf Sterben und Sterbehilfe habe und erwähnt die umstrittenen Sterbehilfe-Diskussionen. Christoph Möhl zitiert Prof. Hans Küng: «Man darf niemanden zum Leben zwingen.» Als ausgestreckte Hand eines einsamen Menschen interpretiert Edith Nussbau den Wunsch des Leidenden nach Erlösung von den Schmerzen. «Wir müssen auch in so einer Situation Leben geben, nicht nehmen», so Marie-Kathrin Saladin.

Für den Tod des Menschen und die Begleitung bis zum Lebensende fehlen oft die finanziellen Mittel und auch die notwenige Zeit. Unbestritten bleibt die Meinung von Isabelle Züllig: «Der Tod ist eine sehr persönliche Angelegenheit.» Mit dem Tod haben wir alle schlussendlich etwas Gemeinsames.

Wir können ihm nicht ausweichen, wir können nur lernen, dass er ins Leben hineingehört und uns früher damit auseinandersetzen.

Wasser und Sturm

Markus Bösch

Ein gewohnt erfreuliches Bild für das Vorbereitungsteam der Plauschnachmittage: Auch am vergangenen Mittwochnachmittag strömten die Kinder in Scharen ins evangelische Kirchgemeindehaus.

Spielerisch wurde die biblische Geschichte von Jesus im Sturm dargeboten, aktionsreich und kreativ setzten es die Kinder dann um. Vehement wurde dem Sturm nachempfunden, beim Fischwettlauf gings um Schnelligkeit, Zusammenarbeit und Punkte und die Fenster des Kirchgemeindehauses erhielten ihre entsprechende Kulisse – ausgerichtet auf die Kinderwoche vom 7. bis 11. Oktober, während der die Geschichte von «Robinson auf der Insel» zum Thema gemacht wird.

Bild: Markus Bösch

Wellenbrecher Marktplatz

Slow down…

Christine Gantner

…wäre wohl jetzt wieder angesagt. Was für eine gelungene Sache war doch dieser 25. August! Sogar das Wetter hat pünktlich aufgehört zu sein. Allen Mitorganisatoren, Sponsoren, Helfern und natürlich Teilnehmern, Jung und Alt, Gross und Klein, möchte ich meine Begeisterung aussprechen und hoffen, dass das positive Echo von vielen Seiten dazu animiere, einen nächsten autofreien *Event* ins Auge zu fassen.

Wehe dem armen verirrten Autofahrer, der es trotzdem wagte unter Buhrufen und eindeutigem Fingerzeigen einen Weg *aus der Sache* zu finden! Um nicht ganz unter die Räder zu kommen, bin ich einige Stunden aufs Schiff geflüchtet, wo ich einen herrlichen *Slow-Down-Sonntag* verbrachte.

Beim Einfahren in den Hafen fühlte ich mich wie ein echter Tourist, laut gestikulierend schilderte eine Gruppe Slow-Uppers die soeben gewonnenen Eindrücke. Wenn man Slow-Up mit Beschleunigen, Gasgeben oder Aufdrehen gleichsetzen könnte, wäre Slowdown wohl als Beruhigung, Ausgleich und Harmonie zu verstehen.

Das wünsche ich uns – der «Stadt am Wasser» – im Alltag sowie im Umgang miteinander, nicht nur einmal im Jahr…Dafür möchte ich heute eine Welle brechen!

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

Sonntag, 22. September:
Flohmarkt, Garage Sale. Viele Kleider, Kinder- und Babysachen. Locherzelgstrasse 10, 8590 Romanshorn

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen kosten	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 3.–
«Entlaufen, Gefunden, Gratis abzugeben…» bis 5 Zeilen	Gratis

LEBENSLUFT – SEIFENBLASEN

Markus Bösch

Der September ist für Christen die Zeit, sich der Schöpfung bewusst zu werden. Der ökumenische Romanshorner Bettagsgottesdienst hatte sich das diesjährige Motto «Lebensluft» zum Thema gemacht.

Pfarrer Hannes Dütschler und Gemeindeleiterin Gabi Zimmermann baten um frischen Wind für jeden Einzelnen, für die Gemeinden und für die Umwelt.

Die Kinder hatten sich währenddessen dem Thema «Luft» auf eine ihnen gemässe Art angenähert und rundeten den Gottesdienst der Erwachsenen mit Seifenblasen ab.

Musikalisch umrahmten die katholischen und reformierten Kirchenchöre mit Orgel und Bläsern die Feierstunde

WIEDERBEGINN «FIIRE MIT DE CHLIINE»

Markus Bösch

Die Kleinsten in der Kirchgemeinde sind wieder gross im Kommen!

Die drei- bis sechsjährigen Kinder nehmen ihre Mütter, Väter und Grosseltern mit und sitzen vorne in der Kirche. Auf Kissen, dort, wo es etwas zu sehen und zu hören gibt. Seit einigen Jahren gehören «Fiire mit de Chliine» auch in Romanshorn zum festen Angebot der evangelischen Kirchgemeinde. Am 26. September beginnt wieder ein Zyklus: Um 16.30 Uhr lädt das Vorbereitungsteam wiederum in die evangelische Kirche ein. Zum Erntedank wird die Geschichte der Raupe Nimmersatt erzählt. Zur halbstündigen Feier gehören neben der Geschichte auch Lieder, Gebete, Aktionen und ein Bhaltis. Die weiteren Daten im laufenden Jahr sind der 31. Oktober, 28. November und der 19. Dezember.

H.X. AUF DER WARTBURG

Tiziano Spiller

Wie jedes Jahr fuhr auch dieses Jahr wieder die 2. Oberstufe in ein einwöchiges Religionslager der kath. Pfarrei Romanshorn, das anstelle des wöchentlichen Religionsunterrichts unter dem Motto H.x.?! stattfand.

Für die 54 Schüler und Schülerinnen und allen anderen, die mit ins Lager kamen, hiess es am 2. September um acht Uhr morgens: Velohelm auf und Abfahrt! In verschiedenen Tempogruppen radelten wir Richtung Mannenbach am Untersee. Unterwegs passierten wir einen Zollposten, wo bei jedem Teilnehmer der Lagerpass peinlich genau kontrolliert wurde. Nach weiteren zwei Boxenstopps, erreichten wir gegen Mittag alle heil oberhalb von Mannenbach, die Wartburg, von wo aus wir während der folgenden Woche eine phänomenale Aussicht über den Untersee geniessen durften. Bei der Fackelwanderung am Abend gingen wir weiter auf das Thema H.x., was «Hesch x'seh?!» bedeutet, mit einer Sage aus der Gegend weiter ein. An den folgenden Tagen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Gruppen zusammen. Jeder Tag stand für jede Gruppe unter einem anderen Aspekt. Am «Ich-Tag» beschäftigten sich die Jugendlichen mit sich selbst, wie einen die anderen sehen oder was für Werte einem persönlich wichtig sind. Dabei arbeiteten wir auch mit Videokameras, womit wir eigene kleine Werbespots über unsere individuellen Werte filmten. Beim «Wir-Tag» zog es uns in den Wald, wo die Gruppe verschiedene Aufgaben zu lösen hatte, die nur zu bewältigen waren, wenn alle zusammen hielten und sich gegenseitig halfen. Dies zeigte uns, wie wir alle auf die anderen Mitmenschen angewiesen sind und wie schön es ist, sich gemeinsam über eine gelöste Aufgabe erfreuen zu können. «Hesch x'seh, zäme gohts eifacher?!» Da jeder von uns mal «Reif für die Insel» ist, steuerte uns unser Drahtesel am «Gott-Tag» auf

Schmuck Erleben
franz!
schmuck zur zeit romanshorn
bahnhofstrasse 3 · 8590 romanshorn

«Ströbele»
Text Bild Druck
ZWEIMONATLICH
Qualitäts-Büromaterial
zu budgetschonenden Preisen.
Gratis im «Office-Clip». Anfordern.
...in Romanshorn bei Ströbele
STRÖBELE AG
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1
Telefon 071 466 70 50
info@stroebele.ch

Am 22. September in den Regierungsrat:

«Kaspar Schläpfer – sachlich, feinfühlig und mit einem grossen Herzen für Mensch und Tier.»

Dagmar Senn, Tierschützerin, Frauenfeld

Kaspar Schläpfer
Frisch. Mutig. Kompetent. Für einen starken Thurgau.

www.kaspar-schlaepfer.ch

Impressum

Herausgeber
Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:
Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen
Jeden Freitag gratis in allen Romanshorner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 80.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen
Bis Montag 8.00 Uhr
Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte
Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

die wunderschöne Insel Wert, wo sich ein kleines Franziskanerkloster befindet. Bruder Robert führte uns in das Leben auf einer so kleinen Insel im Rhein und in das Klosterleben behutsam ein. Wir entdeckten dort ein Ort der Ruhe und der Besinnlichkeit. Auch die Möglichkeit zum Baden wurde angeboten. Einige nutzten diese und einige wenige machten sich eher unfreiwillig mit dem Rheinwasser bekannt.

Am Freitagmorgen gab es einen herrlichen Gottesdienst, welcher von den Jugendlichen selbst grossartig vorbereitet wurde. Nach einer Wochenshow am Nachmittag, folgte die lang erwartete Disco, wo die Schülerinnen und Schüler ihre Energie so richtig auslassen konnten. Für Unterhaltung unter der Woche war auch gesorgt, so gab es zum Beispiel am Donnerstag das «Grand Casino H.x.», welches regen Zulauf hatte.

Nachdem die ganze Wartburg von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses wunderschönen Religionslagers 2002 keimfrei gereinigt worden war, machten wir uns wieder mit dem Fahrrad auf den Weg Richtung Romanshorn, wo wir erschöpft aber mir herrlichen Erinnerungen und Erlebnissen um zirka 12.30 Uhr ankamen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Leiterinnen und Leitern und besonders bei der Küchencrew, die uns ausgezeichnet verpflegt hat, ganz herzlich bedanken.

Kultur & Freizeit

Kassel besucht Romanshorn

Sängerbund des Verkehrspersonals

In den letzten Septembertagen besucht der Eisenbahnchor Flügelrad Kassel (D) den Sängerbund Romanshorn. Einen Höhepunkt bildet das gemeinsame Konzert vom 28. September in der Kantonsschule. Mit diesem Anlass sind für Sänger und Zuhörerschaft ein paar unvergessliche Stunden angesagt.

Es geschah im Jahr 2000 in St. Pölten (Niederösterreich) an den internationalen Musiktagen, wo sich Vertreter des Sängerbundes Romanshorn und des Eisenbahnchores Flügelrad zum erstenmal begegneten. Durch die Gemütlichkeit jenes Abends entstand bei den deutschen Sängerfreunden bald der Wunsch, nächstens eine Schweizerreise zu organisieren. Bruno Bächler, Ehrenpräsident des Sängerbundes, hat die Aufgabe des Reiseleiters in der Schweiz übernommen und betreut den Chor während ihres Aufenthaltes in unserer Umgebung.

Besuch aus Kassel

Der Eisenbahnchor Flügelrad Kassel wird vom 27. bis 30. September verschiedene Ausflüge in der Ostschweiz unternehmen und auch in Romanshorn zu sehen, bzw. zu hören sein. Der Sängerbund organisiert dazu am Samstag, 28. September in der Aula der Kantonsschule ein Freundschaftskonzert unter dem Motto «Gemütliches Beisammensein».

Das Liederprogramm besteht aus drei Teilen. Einem eher besinnlichen Teil, vorgetragen durch den Männerchor Flügelrad Kassel und einem fröhlichen Teil, vorgetragen durch den Sängerbund Romanshorn. Als Höhepunkt werden die beiden Chöre vereint zwei schöne Seemannslieder sowie das bekannte Schifferlied vortragen.

Sängers Gemütlichkeit

Nach dem Konzert besteht die Möglichkeit sich zu stärken und zusammen mit den Sängern einen gemütlichen Abend zu verbringen, bei dem ganz nach Sängers Manier, wohl noch einige Lieder erklingen werden.

Zu diesem Anlass ist die Romanshorner Bevölkerung ganz herzlich eingeladen. Der Sängerbund freut sich, mit seinen Passivmitgliedern, Gönnern und Freunden einen unvergesslichen Abend zu begehen.

WANDERUNGEN UND BESUCH SEA LIFE IN KONSTANZ

Klub der Älteren, Hans Hagios

Der Wanderung vom 5. September von **Appenzell** – entlang der idyllischen Sitter – **nach Schwende** war der Wettergott ausserordentlich gut gesinnt. Das herrliche Wetter genossen 34 Wanderfreudige.

Halt kurz vor dem Ziel

Am Ziel angekommen stärkten sich die Wanderer mit einem Zobig im Gasthaus Edelweiss in Schwende. Wir wurden vorzüglich bedient. Eigentlich war «Wirtesonntag», aber speziell für unsere Wandergruppe hat Fam. Dörig ihr Gasthaus geöffnet (vielen Dank!). Es war ein gemütlicher Aufenthalt mit viel Lachen und Singen. Die Haltestelle der Appenzellerbahn ist gegenüber dem Gasthaus Edelweiss. Mit einem freundlichen Winken haben uns die Wirtin und ihr Personal verabschiedet.

Sea Life

Inzwischen hat auch die Besichtigung des Sea Life in Konstanz stattgefunden. Der Reisecar war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der interessanten Besichtigung führte uns die Fähre nach Meersburg auf die andere Seite unseres Bodensees. Weiter ging die Fahrt nach Kressbronn zum Zobighalt im Restaurant «Max und Moritz». Die beiden Letzteren haben vielen Besuchern einen «Streich» gespielt, indem sie die Portionen zu reichlich bemessen haben.

Die nächste Wanderung entlang der Höhe des Ottenberges von Berg zum Thurberg (Aussichtspunkt oberhalb Weinfelden) findet am Donnerstag, den 26. September statt (Verschiebedatum Donnerstag, 3. Oktober). Die Wanderzeit zum Thurberg beträgt 1 1/2 Stunden. Nach der Stärkung im Restaurant Thurberg sind nochmals 1/2 Stunde (leicht abwärts) zur Postautohaltestelle in Ottoberg zu wandern. Mit dem Postauto geht die Fahrt zum Bahnhof Weinfelden und dann mit der Bahn zurück nach Romanshorn. Im Falle, dass WanderteilnehmerInnen den Weg vom Thurberg nach Ottoberg nicht mehr zurücklegen möchten, steht ein Autofahrdienst zur Verfügung. Es ist wiederum eine angenehme (leichte) Tour ohne grosse Höhenunterschiede, sodass möglichst viele Wanderlustige mitkommen können.

Anmeldungen sind zu richten an: Hans Hagios, Höhenweg 11, Romanshorn, *Telefon 071 463 38 12*, da Berty Tresch vom 20. bis 28. September abwesend ist.

Besammlung beim Bahnhofkiosk um 13.20 Uhr. Abfahrt nach Weinfelden 13.41 Uhr. Rückkehr in Romanshorn 19.55 Uhr. Die Reise erfolgt mit Kollektivbillet, das vom Wanderleiter besorgt wird.

Bei zweifelhafter Witterung gibt über die Durchführung am Donnerstagmorgen ab 09.00 Uhr Hans Hagios Auskunft (Tel. 071 463 38 12 oder Natel 076 519 20 80). Auf möglichst viele TeilnehmerInnen freut sich der Klubvorstand. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Sofern Sie unser vielseitiges Programm anspricht, zögern Sie nicht, dem Klub beizutreten. Wir heissen Sie herzlich willkommen. Wenden Sie sich einfach an eine Ihnen bekannte Person oder Adresse unseres Klubs und Sie werden mit den Klubinformationen bedient.

«Rapport» vor der Weiterfahrt in Kressbronn

«Ströbele»
Text Bild Druck

ATTRAKTIVE LEHRSTELLE FREI

Immer am Puls der modernen Kommunikation.

Gute Zukunftsaussichten für praktisch veranlagte, handwerklich begabte und aufgestellte Mädchen und Jungen.

In einer 4-jährigen Lehre als

DRUCKTECHNOLOGE

legst du den Grundstein für ein interessantes, vielseitiges Arbeiten mit immer mehr Elektronik, immer mehr Farbe und modernsten Technologien.

Lehrbeginn: August 2003

Infos und Schnuppern: Gruppenleiter Druck Gianfranco Merella

STRÖBELE AG Alleestrasse 35 8590 Romanshorn 1 Telefon 071 466 70 50 info@stroebele.ch

Landkarte menschlicher Seelenstruktur

Markus Bösch

Das Enneagramm ist ein Modell der menschlichen Persönlichkeit, dargestellt in neun Grundstrukturen. Mit einer gehörigen Portion Humor wurde in Romanshorn darüber informiert. Im Winterhalbjahr findet ein Kurs statt.

Als selbständiger Berater in Personal- und Organisationsentwicklung hat er mit Menschen zu tun. Und mit der Typologie des Enneagramms ist er auf den Sprung gekommen. Emanuel Kummer wird mit der Trägerschaft der Katholischen und Evangelischen Kirchgemeinden einen mehrteiligen Kurs zum Enneagramm durchführen. In der vergangenen Woche informierte er darüber.

Tiefgründig

«Das Enneagramm als Modell der menschlichen Persönlichkeit reduziert den Menschen gewissermassen auf neun Grundstrukturen. Diese äussern sich im eigenen Leben, helfen auch, aus solchen Fixierungen herauszukommen. Das ist so wie eine Landkarte der Seelenstruktur. So hat beispielsweise die Eins, der Perfektionist, mit dem Lebensmotto ‚Ich habe recht', sich auch mit der schwierigen Dynamik seiner Fixierung auseinanderzusetzen, dem Zorn und dem Ärger», erklärte Kummer. «Oder die Zwei, die Helferin, hilft über alles, nimmt nur das Bedürfnis des Vis-à-vis wahr, hat sich aber mit ihrer ‚Wurzelsünde', dem Stolz zu beschäftigen.» Tiefergründige Schichten und Verstrickungen träten ans Licht.

Die Auseinandersetzung mit dem Enneagramm ermögliche, ein umfassenderes Bild von sich selber zu erhalten, so Kummer. Um auch festzustellen, dass man sich verändern könne. Es komme sozusagen das biblische Erlösungsthema auf den Tisch. Das heisst, dass sich aus Leidenschaften neue Qualitäten und Tugenden entwickeln könnten. Konkret und zum Beispiel: Die Eins kann zur Gelassenheit finden, die Zwei zur Demut gelangen.

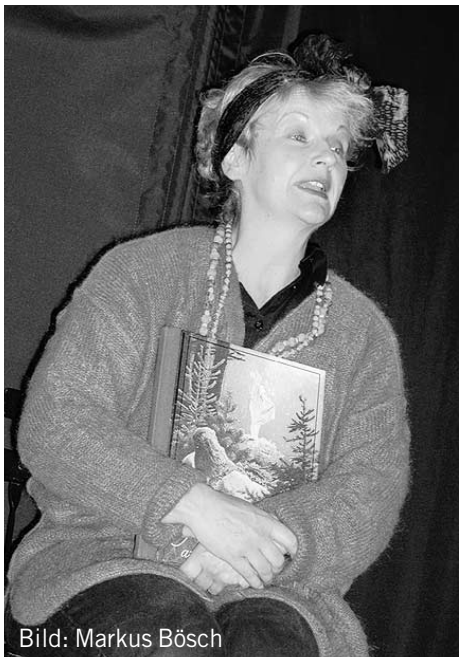


Bild: Markus Bösch

Das Enneagramm als szenisches Theater umgesetzt: Regula Pavelka in Aktion

Rotkäppchen

Im zweiten Teil des Informationsabends führte Regula Pavelka mit grosser Verwandlungskunst vor Augen, wie diese neun Typen auftreten, indem sie das Rotkäppchen-Märchen entsprechend interpretierte. Die Romantikerin erzählt es ganz anders als die Chefin, wer geniesst oder nur beobachtet, spricht anders als der Vermittlertyp. Die zahlreichen ZuschauerInnen bezeugten mit ihrem Lachen: Das Enneagramm-Modell macht betroffen, öffnet zur Selbstwahrnehmung, bringt Grundlegendes auf den Punkt.

Kursdaten

Der Kurs beginnt am Samstag, 2. November, von 14 bis 21 Uhr, am 13., 27. November und 11. Dezember geht es jeweils von 19.30 bis 22 Uhr weiter. Nach dem Samstagnachmittag, 11. Januar (14 bis 18 Uhr), sind noch einmal drei Mittwochabende angesetzt: am 22. Januar, 12. und 26. Februar.

Anmeldungen nehmen Pfarrer Hannes Dütschler und Claudia Itten entgegen.

Sich begegnen bringt Frieden

Markus Bösch

Eindrücklich sind ihre Erfahrungen, eindringlich ihr Aufruf: Ursula Rosenzweig erzählte von den Projekten der Friedensbewegung Givat Haviva, die Begegnungen zwischen Juden und Palästinensern ermöglichen. Eingeladen hatte die örtliche KAB.

«In den Medien und im Blickfeld sind vor allem die gewalttätigen Auseinandersetzungen in Israel. Doch wir sind es schlicht und einfach den Kindern schuldig, dass wir Friedensarbeit leisten, dass wir etwas für sie und ihre Zukunft tun.»

Ursula Rosenzweig weiss, wovon sie mit eindringlichen Worten am Montagabend im Romanshorner Pfarreiheim berichtete. Als Präsidentin dieser Institution wusste sie von Begegnungen zu erzählen, die unter die Haut gehen. Und es machte nachdenklich, als sie es als «medaillenwürdig» bezeichnete, wenn jüdische und arabisch-palästinensische Menschen sich überhaupt noch treffen.

Viel Zeit

«Doch es ist einzig der Dialog über die Gemeinsamkeiten und auch die Differenzen, der die Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden wach hält. So arbeiten wir in unserem jüdisch-arabischen Friedenszentrum an der Entwicklung von Erziehungs- und Begegnungsprogrammen. Da lehren Kinder Kinder, da gibt es Arabischkurse und spezielle Frauenprojekte. Beispielsweise treffen sich Schulklassen immer wieder während zwei Jahren. Diese lange Zeit der Auseinandersetzung braucht es. Dann merken beide Seiten, dass sie aus einem Kernpunkt des Konflikts

Gourmet Helg
aus Freude an gutem Essen

Hausgemachte Teigwaren
Ofenfrische Backwaren
Ausgesuchte Traiteurartikel
Frisches Gemüse und Früchte
Breite Käseauswahl

Partyservice:
• vom Apéro bis zum Dessert •
• vom Lunch bis zum Festessen •

Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61

Bild: Markus Bösch

Schwierige, nötige Friedensarbeit: Ursula Rosenzweig über die Tätigkeit von Givat Haviva

ausbrechen können, müssen. Denn diese Frage: Wer, welches Volk ist das grössere Opfer?, macht jedes Gespräch äusserst schwierig. Überhaupt gehen Jugendliche dann pragmatischer an die Zukunft: Schliesslich haben sie noch länger zu leben».

Brücken bauen

1949 ist Givat Haviva als Ausbildungsseminar der Kibbuzbewegung gegründet worden. Seit sieben Jahren besteht ein Schweizer Freundeskreis, der die Aktivitäten finanziell unterstützt und solidarisch begleitet. Auch in der Schweiz seien wir aufgefordert, Polarisierungen nicht mitzumachen, Konstruktives führe zu mehr, so die Referentin.

«Auch mit unserem Kunstzentrum sollen sie lernen, aufeinander zuzugehen. Trotz Vorurteilen, trotz Intifada. Es geht auch darum, einander zuzuhören. Sich so des gegenseitigen Unrechts bewusst zu werden. Wir wollen Brücken bauen und das braucht Profis. Damit Hoffnung in diesem Konflikt eine Chance hat, braucht es aus meiner Sicht ein Wahlbündnis des Friedenslagers auf beiden Seiten.

Eine Beruhigung in Israel und in den Autonomiegebieten ist nötig, letztlich zwei unabhängige Staaten. Da sind nebenbei auch die arabischen Länder gefordert, die bis anhin herzlich wenig getan haben für eine bessere Lage der palästinensischen Flüchtlinge. Dann verhallt der Hilferuf des Friedens nicht ungehört.»

Musikclownerie vom Feinsten

Markus Bösch

Mit einer brillanten Kollektion von musikalischen Sketchen hat das Duo thomas & lorenzo die Besucher des dritten Bistro-Abends in Romanshorn begeistert.

Wenn Vivaldi, Bach und Liszt nicht mehr nur todernst genommen werden, sind musikalische Clowns der besonderen Art dahinter: Thomas Usteri und Lorenzo Manetti nennen sich thomas & lorenzo und teatro del chiodo und sie bieten ein musikalisches Programm der humorvollen Art. So auch am Samstagabend in der Romanshorner Kanti-Aula. Ihren Anfang genommen hat die Clownerie mit den Tücken des Klavierstuhls, der Virtuosität der Notenblätter. Um schliesslich in einem ersten Höhepunkt bei Smetanas «Moldau» zu enden. Es sollte sich dann eine Musiklektion für Ignorante anschliessen, eine Metapher der Musik wurde daraus. Bach, Vivaldi und Schubert mussten herhalten, um Tonleitern zu suchen, Notenständer-Akrobatik durchzustehen oder dem Problem des leidigen Stühlerutschens auf die Spur zu kommen. Und bereits im ersten Teil war klar geworden: Da waren zwei Künstler ans Werk gegangen.

Bild: Markus Bösch

Zehn Jahre gemeinsam auf der Bühne: Lorenzo Manetti (Klavier) und Thomas Usteri (Viola) boten in Romanshorn Clownspass der gehobenen Art

Auf Tuchfühlung

Schubert wurde dargeboten im Blues- und Countrystil, Bach musste sich gar einen Rap gefallen lassen und bei Liszt ging das Duo gar auf gegenseitige Tuchfühlung. Dabei setzten die zwei Komiker ihre Doppelbegabung als Musiker und Mimen mit Bravour ein.

Unfreiwillig geplante Soloeinlagen entlockten dem Publikum anhaltendes Lachen, wie übrigens das ganze Programm zu einem buchstäblich rauchenden Feuerwerk wurde. Die beiden zeigten einen anderthalbstündigen Leckerbissen für all jene, die (klassische) Kammermusik nicht nur ernst nehmen wollen und können.

Nichtsdestotrotz liessen sich die begeisterten Zuhörer und Zuschauerinnen mitnehmen auf diese Reise durch die Welt der Musik und manch einem jagte wohl doch oder gerade deswegen ein Schauer über den Rücken, ob dieser mitreissenden Kraft der Musik und des Humors.

Meditative Kreistänze

Gabriele Zimmermann

Das bedeutet: Schlichte Bewegungsmeditation, getanztes Gebet, lebendige, fröhliche Festtänze. Es geht nicht um Perfektion, sondern um das gemeinsame Getragenwerden im Kreis und einen Weg zur Mitte und zu Lebensfreude. Auch wer neu einsteigen möchte, ist herzlich willkommen: 4x Montagnachmittag: 21./28.10./4./11.11.2002 von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Pfarreisaal St. Johannes, Schlossbergstr. 24, Romanshorn. Bitte einfach bequeme Kleidung mitbringen.

Der Kurs kostet 20.– Franken und anmelden kann man sich im Kath. Pfarramt St. Johannes, Schlossbergstr. 24, 8590 Romanshorn, Telefon 071 463 17 30, kath.romanshorn@bluewin.ch oder bei der Kursleiterin, die auch gerne Auskünfte gibt: Lisbeth Grüninger, Kesswil, Telefon 071 463 44 93.

Glanzpunkte des Barock

Matthias Blumer

Das letzte Konzert im Rahmen des diesjährigen Zyklus «Feierabendmusiken auf der Orgel» findet am Mittwoch, 25. September, um 19.00 Uhr, in der evangelischen Kirche Romanshorn statt. Dr. Alexander Koschel, seit März dieses Jahres Chor- und Hauptorganist der Katholischen Kirchgemeinde, hat ein prächtiges, ganz auf die besten Klangeigenschaften der Metzler-Orgel in der evangelischen Kirche, zugeschnittenes Programm zusammengestellt. Wenn man weiss, über welch universelle Ausbildung er als Musiker und Musikwissenschafter verfügt und man sein eindrückliches Konzert mit romantischer Orgelmusik dieses Frühjahr in der katholischen Kirche miterlebt hat, darf man sicher mit hohen Erwartungen seinen Interpretationen der Werke von Scheidt, Walther und Bach entgegensehen.

Von Samuel Scheidt erklingt der monumentale barocke Klangpracht entfaltende «Modus Ludendi Pedaliter», der mit Doppelpedal sich bis zur Zehnstimmigkeit auffächert sowie die innige Choralfantasie über «Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ».

Königsgattung der Orchestermusik im Hochbarock waren die «Concerti Grossi» italienischer Komponisten. Deren Übertragung auf die Orgel findet sich neben Bach auch bei Johann Gottfried Walther, von dem Koschel das beschwingte Concerto in h-moll nach Vivaldi ausgewählt hat. Die Zusammenstellung verschiedenster Registerklangfarben ermöglichen anschliessend die ebenfalls von Walther stammenden Chorpartiten über «Jesu, meine Freude».

Der letzte Teil des Programms bringt Werke von Bach zu Gehör: zunächst eine Bearbeitung des Chorals «Schmücke dich, o liebe Seele» und dann die so genannte «Dorische» Toccata und Fuge mit ihrer munteren Zwiesprache zwischen Hauptwerk und Rückpositiv.

Die Lake City Singers proben für den Auftritt in Romanshorn

Daniel Suter

Über das Wochenende vom 7./8. September sind die Sängerinnen und Sänger in ihr Probewochenende gefahren und haben sich auf das Konzert vom 21. September vorbereitet.

Motorisiert und sogar per Velo fuhr die Chorgemeinschaft nach Gais. Kaum dort angekommen wurde auch gleich das Probelokal eingerichtet und Dai Kimoto rief zum Gesang.

Während zehn Stunden wurden an den teils recht schwierigen Musikstücken gefeilt und geübt, bis sie dem anspruchsvollen Dirigenten so in den Ohren klangen, wie er sich das beim Arrangieren vorgestellt hatte. Zu Beginn waren ab und zu noch schräge und schiefe Töne zu hören, die sich aber bis am Sonntag in klangvolle Harmonien mit dem nötigen Swing verwandelten. Neben den anspruchsvollen Proben kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. Nach einem geschmackvollen Nachtessen, dem Dessert und «verfeinertem» Kaffee, wurde kräftig weitergesungen. Diesmal aber mehr zur Unterhaltung und nicht mehr ganz so rein und ernsthaft wie während den Proben. Dai Kimoto zog sich bei diesen locker improvisierten Tönen doch lieber in sein Zimmer zurück, um am anderen Morgen wieder fit für den zweiten Teil der Proben zu sein. Bis spät in die Nacht – oder vielmehr in den Morgen – wurde der Gesang der Romanshorner im Appenzellerland noch vernommen. Das vergnügte Singen hatte dann am Morgen auch seine Schattenseiten zu verzeichnen, langsam kam beim frühen Morgenessen wieder Stimmung und Vorfreude für den nächsten Probeblock auf. Gegen Mittag wurde mit viel Einsatz und gutem Willen, trotz der verregneten Nacht und nassem Holz ein Feuer entfacht, um die mitgebrachten Würste zu grilllieren. Nach einem Essen bei Sonnenschein ging es nochmals zurück ins Probelokal bevor der Dirigent die Sängerschaft nach Hause entliess. Gut gelaunt und stolz in so kurzer Zeit die Lieder mit sicherer Stimme vortragen zu können, ging die Fahrt zurück nach Romanshorn.

Am Samstag, **21. September, um 20.00 Uhr** sind die **Lake City Singers** zusammen mit der **Big Band Sound Selection im Bodansaal** Romanshorn zu hören. Dort werden sie ihr Können wiederum einem breiteren Publikum zum Besten geben. Türöffnung ist um 19.15 Uhr, der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Zur Einstimmung kann vor dem Konzert und in der Pause eine kleine Erfrischung genossen werden. Wer nach dem Konzert Lust verspürt, sich selber einmal im Singen zu versuchen, der ist herzlich eingeladen zu den wöchentlichen Proben. Sie finden jeden Dienstagabend ab 20.00 Uhr im Schulhaus Weitenzelg Romanshorn statt. Die Lake City Singers freuen sich auf neue Mitglieder – auf Wiederhören am Konzert.

Treffpunkt **Marktplatz**

Adieu fantasievoller «Stuhlsommer»

Emmi Züllig

Der Dank gehört nicht nur den Preis-Spendern sondern ebenso dem Verkehrsverein Romanshorn. Dem, der die Idee hatte, um die Stühle aus dem «Dornröschen-Schlaf» zu wecken – zu neuem Leben.

So gab es jedes Wochenende sicher am Familientisch neue Themen um die Stühle. Als Ausgleich zu all dem, was in Nah und Fern immer passiert.

Die Preise waren grosszügig, da jeder Empfänger andere einladen konnte, um mit zu essen oder mit zu machen.

Dem ganzen VVR-Team aufrichtigen Dank, was auch im Hintergrund geleistet wurde. Ob es nächsten Sommer wieder etwas zum Raten gibt.

18 Kanu-Schweizermeister-Titel für Romanshorn

Peter Gubser

Die Schweizermeisterschaften auf dem Zürcher Obersee vor Rapperswil haben die Vormachtstellung der Romanshorner Regatta-Kanuten eindrücklich bestätigt. 18 Schweizermeister-Titel wurden an Romanshorner Athleten vergeben. Allen voran brillierte Elite-Fahrer Simon Fäh, der den Kajak-Einer über alle drei Distanzen gewann und auch im Zweier und Vierer mit wechselnden Partnern noch weitere drei Titel holte. Auch die beiden andern Nationalmannschaftsmitglieder Lukas Tobler und David Gubser sind Vorbilder für den Nachwuchs.

In ähnlicher Weise dominierte Remo Gubser und Roman Schönholzer die Juniorenrennen. In der Jugendkategorie belegten hinter dem überlegenen Kreuzlinger Johannes Ammann gleich mehrere Romanshorner die Ehrenplätze. Dass es in Romanshorn auch in Zukunft nicht an guten Kanuten fehlen wird, beweisen die Medaillengewinne der Jüngsten, den Schülern und Benjamin. Die kontinuierliche Aufbauarbeit des Betreuerteams um Walo Diethelm trägt einmal mehr Früchte.

Romanshorner in den Ranglisten der Schweizermeisterschaften:

Herren: 1000 m:
Kajak-Einer: 1. Simon Fäh, 2. Lukas Tobler, 4. David Gubser, 5. Martin Schönholzer, 6. Orlando Galli
Kajak-Zweier: 1. Fäh/D. Gubser, 2. R. Gubser/Tobler,
3. Schönholzer/Galli
Kajak-Vierer: 1. Fäh/Gubser/Fäh/Gubser,
2. Tobler/Galli/Schönholzer/Schönholzer

500 m: Kajak-Einer: 1. Simon Fäh, 2. Lukas Tobler, 4. David Gubser
Kajak-Zweier: 1. Gubser/Tobler, 2. Fäh/Fäh, 3. Schönholzer/Galli
Kajak-Vierer: 1. Fäh/Galli/Ende/Stierle, 2. Gubser/Schönholzer/Diethelm/Gubser

200 m: Kajak-Einer: 1. Simon Fäh, 3. Lukas Tobler, 5. David Gubser
Kajak-Zweier: 1. Tobler/Bachmann, 2. Fäh/Gubser, 3. Galli/Stierle
Kajak-Vierer: 3. Tobler/Galli/Ende/Diethelm

Damen: 500 m:
Kajak-Zweier: 2. Hausammann/Schwarzer

200 m: Kajak-Zweier: 2. Hausammann/Schwarzer
Kajak-Vierer: 1. Hausammann/Schwarzer/Diethelm/Gubser

Junioren: 1000 m:
Kajak-Einer: 1. Remo Gubser, 4. Roman Schönholzer

500 m: Kajak-Einer: 1. Remo Gubser, 2. Roman Schönholzer
Kajak-Zweier: 1. Gubser/Schönholzer

200 m: Kajak-Einer: 1. Roman Schönholzer, 2. Andreas Dalcher, 3. Remo Gubser
Kajak-Zweier: 1. Gubser/Schönholzer, 5. Dalcher/Kradolfer

Jugend: 1000 m:
Kajak-Einer: 2. Andreas Dalcher, 3. Lukas Kradolfer, 4. Lukas Bolliger, 6. Simon Schwendener, 7. Christian Lötscher
Kajak-Zweier: 1. Kradolfer/Schwendener,
2. Bolliger/Lötscher,
3. Dalcher/Bäggli

500 m: Kajak-Einer: 2. Andreas Dalcher, 3. Lukas Kradolfer, 5. Lukas Bolliger, 6. Christian Lötscher, 7. Simon Schwendener
Kajak-Zweier: 1. Bolliger/Lötscher,
2. Kradolfer/Schwendener, 3. Dalcher/Bäggli

Schüler: 500 m:
Kajak-Einer: 3. Nicolai Häni, 4. Matthias Bolliger

2000 m: Kajak-Einer: 3. Matthias Bolliger, 4. Nicolai Häni

Benjamin: 500 m:
Kajak-Einer: 1. Felix Bernet, 7. Thomas Bohl, 8. Pablo Bäggli, 9. Daniel Bolliger
Kajak-Zweier: 1. Bernet/Bohl, 2. Wettstein/Bäggli

2000 m: Kajak-Einer: 1. Felix Bernet, 2. Marco Wettstein, 3. Thomas Bohl,
9. Daniel Bolliger, 10. Pablo Bäggli

Wirtschaft

90 Jahre Elektra Uttwill

Elektra Uttwil

Kurz vor der Abstimmung zum Elektrizitätsmarktgesetz [EMG] lud am 12. September 2002 die Elektra Uttwil eine Schar von Grosskunden sowie ehemaligen Funktionären der Elektra Uttwil zu einem Apéro. Der Vorstand freute sich, eine schöne Zahl von Gästen im Restaurant Pier in Uttwil begrüssen zu dürfen.

Präsident Richard Stäheli hielt kurz Rückblick auf die 90-jährige Vergangenheit und dankte allen Vorgängern in den verschiedenen Chargen der Elektra Uttwil.

Aus einer Jubiläumsschrift kann man entnehmen, dass die Elektra Uttwil während all den Jahren kompetent, weitsichtig und grosszügig geführt wurde. So hat es in Uttwil Tradition, dass die Elektra (Genossenschaft) der Gemeinde in finanziellen Angelegenheiten immer wieder aushilft oder insbesondere in der Vergangenheit sogar Projekte finanzierte. Präsident Stäheli wies noch auf die kommenden Änderungen innerhalb der Stromwirtschaft hin. Stromversorger werden inskünftig Dienstleistungsbetriebe und Stromanbieter sein, welche sich ausschliesslich nach marktwirtschaftlichen Kriterien werden verhalten müssen. Sofern er es heute noch nicht sein sollte, wird er es in Zukunft sein – der Kunde ist König!

Stäheli zeigte sich auch überzeugt, dass die Elektra Uttwil mit ihren gesunden Strukturen sich auch in den kommenden Jahren gut behaupten werde.

Ausdrücklich bedankte sich Stäheli bei seinem Vorgänger Otto Hartmann (1961 bis 1994) für seinen grossen Einsatz für die Elektra Uttwil. Ebenso würdigte er die Arbeit vom technischen Leiter Hanspeter Boltshauser, welcher mit Ausnahme des finanziellen Teils (Otto Lehner) faktisch Geschäftsführer der Elektra sei.

In Pension

Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn

Nach 43 Jahren und 2 Monaten tritt Karl Gschwend in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Er begann am 27. Juli 1959 beim Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn als Monteur für die Bereiche Seewasserwerk und Wasserverteilanlagen. Die stets umfangreichen Aufgaben nahm Karl Gschwend als Herausforderung an. Es gab für ihn kein Problem ohne konkrete Lösung. Durch seine grosse Erfahrung wurde er zum Stellvertreter des damaligen Brunnenmeisters ernannt. Ab 1992 leitete er als Chefmonteur/Brunnenmeister den Bereich Netzbau und Anlagenunterhalt, vorab auch im Seewasserwerk, welches von 1992 bis 1995 total erneuert und umgebaut wurde. Während seiner Schaffenszeit wurden ca. 60 km Hauptleitungen neu erstellt und ca. 1900 Hausanschlüsse montiert.

Karl Gschwend war immer sofort bereit, bei Störfällen und ausserordentlichen Vorkommnissen einzuspringen. Viele Pikettstunden und Einsätze hat er für das Wasser- und Elektrizitätswerk Romanshorn und somit für unsere Kunden geleistet. Durch seinen Willen, das Beste zu erreichen und das Einstehen für Sicherheit, Ordnung und Qualität, war er immer ein Vorbild für alle Mitarbeiter. Seine Hilfsbreitschaft und Ausgeglichenheit machte ihn bei den Vorgesetzten und Arbeitskollegen sehr beliebt.

Wir wünschen Karl Gschwend und seiner Frau viel Freude und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt und hoffen, dass sie diese Zeit lange gemeinsam geniessen können.

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Nur mit dem «Seeblick» erreicht Ihr Inserat alle 5'000 Haushaltungen von Romanshorn und Salmsach

Weitere Infos:
Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1

Telefon 071 466 70 50
Telefax 071 466 70 51
E-Mail: info@stroebele.ch

RAIFFEISEN

Tipp: Mitgliedersparkonto 2% Zins

ROMANSHORNER AGENDA

20. September – 27. September 2002

Jeden Freitag Wochenmarkt beim Schuhhaus Kunz, 08.00 bis 11.00 Uhr

Freitag, 20. September
- Tamilen-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Samstag, 21. September
- Ausleihe in der Ludothek, 09.30 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 22. September
- Eidgenössischer Abstimmungstermin
- «Häsch scho g'hört…», Gottesdienst mitgestaltet von Menschen mit Behinderung. 10.15 Uhr in der kath. Kirche Romanshorn

Montag, 23. September
- Studiofilm «Der Berg», mit Bar Aperitivo, ab 19.30 Uhr

Mittwoch, 25. September
- Feierabendmusik mit Orgel, Evang. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr in der evang. Kirche
- Pensionierten-Treff des Romanshorner Gemeindepersonals, ab 15 Uhr im Café Passage, Seniorenzentrum Konsumhof an der Alleestrasse

Donnerstag, 26. September
- Wandern, ca. 2 Std., Klub der Älteren

Freitag, 27. September
- 1. Boccia-Bar-Abend beim Bocciaplatz, 18.30 bis 23.00 Uhr, VVR und AVIS laden ein

Jeden Donnerstag 19.00 – 20.00 Uhr und jeden Dienstag 09.30 – 10.30 Uhr: Inline Workout: Fitnessprogramm auf Rollen. Gratis -Probelektion.
Informationen: Inline-Skating-Schule Romanshorn, Susi Paschini, Telefon 076 522 77 60.

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per e-Mail Touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein

NOCH EINE WOCHE…

VVR, Marlis Häni

…und dann begrüsst Sie das Boccia-Bar-Team ab 18.30 Uhr im Namen des Verkehrsvereins und AVIS zum ersten Bar-Abend. Der Abend findet nur bei gutem Wetter statt. Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 1600 Auskunft.

Neben dem gemütlichen Beisammensein kann auch eine ruhige Kugel auf der Bahn geschoben werden